

Einladung  
zum  
**Brasiliientag**

Samstag, den 27. September 2003  
in Amelith

Programm:

10.00 Uhr Mitgliederversammlung

12.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Berichte: ESCOLA PARA VIDA

Capoeira — Vorführungen

16.00 Uhr Abschluss

Informationen und Anmeldung:

Heidi Schröder: Bismarckplatz 18  
31135 Hildesheim  
Tel. 05121-53863  
e-mail: schroedrun(dt-online.de)

# Amelither Rundbrief

Nr. 46

Juli 2003



1

Cristiane und Laeticia während der  
Andacht mit der Nachmittagsgruppe

Herausgegeben vom Freundeskreis Amelith e.V.

## Amelither Rundbrief Nr. 46 / Juli 2003

### **Inhalt:**

In eigener Sache	3
Kassenabschluss 2002	4
Ann-Sophie Weihe: Das Team der Escola para Vida	5
Stipendiatinnen der Escola para Vida	10
Baumaßnahmen	13
Kathrin Hecke: Ich möchte von Rodrigo erzählen	14
Einladung zum Brasiliertag am 27.9.2003	16

### **Hausbelegung für das Haus in Amelith:**

Kirchenkreis Leine-Solling, Fr. Timpner  
 Tel. 05551-9116-37, Fax 05551-9116-39  
 Pro Person (ab 16 Jahren) und Übernachtung 7,50  
 Euro, mindestens aber 30 Euro pro Wochenende.  
 Kinder unter 16 Jahren sind frei.

### **Konten:**

061 741 5 Ev. Kreditgenossenschaft (BLZ 250 607 01)  
 0488551-306 Postbank Hannover (BLZ 250 100 30)

### **Impressum:**

Herausgegeben vom Freundeskreis Amelith e.V.

1. Vorsitzender:

Pastor Friedel Fischer, Kirchplatz 9, 29683 Fallingbostel

Versand des Rundbriefes:

Dr. Fritz Hasselhorn, Pommernstraße 19, 27232

Sulingen Fax: 04271-950315, [E-Mail: fritz.hasselhorn@t-online.de](mailto:fritz.hasselhorn@t-online.de) Druck: Druckerei Heldt, 27232 Sulingen

Liebe Leserinnen und Leser!

In unserem letzten Amelither Rundbrief haben wir berichtet, dass wir unsere Arbeit in Zukunft auf das Freizeitheim in Amelith und das Projekt „Escola para Vida“ in Brasilien konzentrieren wollen.

Inzwischen hat Günther Gennerich mit freundlichen Helfern gründliche Renovierungsarbeiten am Amelither Haus vorgenommen, so dass es noch mehr Freude macht, in diesem Haus zu wohnen, sich zu erholen und das Leben zu genießen. Wir arbeiten nach wie vor daran, im kirchlichen Raum für das Haus zu werben, so dass es sich durch kontinuierliche Belegung auch finanziell selber trägt.

Im Mai dieses Jahres hat auch der angekündigte „Brasiliertag“ stattgefunden. Wir waren zwar nur wenig TeilnehmerInnen, aber wir haben produktiv gearbeitet. Ann-Sophie Weihe brachte von einem Besuch, den sie in den Semesterferien in Ariquemes gemacht hatte, die neusten Nachrichten mit, und wir haben uns überlegt, was wir für die Fortsetzung dieser wichtigen Arbeit tun können.

Es ist uns wieder einmal deutlich geworden, dass die Arbeit in der Escola para Vida ohne unsere geistliche, persönliche und finanzielle Unterstützung der kirchlichen Mitarbeiterinnen nicht getan werden könnte, zumal die brasilianischen Kooperationspartner (vor allem die Regierungseinrichtungen) sehr unzuverlässig sind.

Es ist eindrucksvoll, mit welcher Hingabe und Kreativität sich die Mitarbeiter für die Straßenkinder einsetzen und wie sie in so vielen Schwierigkeiten durchhalten. Wir empfinden es als eine geistliche Verpflichtung, sie zu unterstützen und uns auch weiterhin für die Finanzierung einzusetzen.

Wir wollen uns darum bemühen, zeitnah über die Arbeit in der Escola para Vida im Amelither Rundbrief zu berichten und die Brasiliertage regelmäßig durchzuführen.

Der nächste Brasiliertag soll am 27. September 2003 in Amelith stattfinden (Einladung und Programm siehe Seite 16). Wir möchten sowohl den Rundbrief als auch die Brasiliertage so gestalten, dass wir damit auch neue Freundinnen und Freunde für die Escola para Vida gewinnen.

Mit herzlichem Dank für alles Engagement und für die treue Mitarbeit grüßt

Ihr/Euer Friedel Fischer

### Kassenabschluss 2002

Übernachtungen	1.891,39 €	Bewirtschaftung	1.786,16 €
		Heizung	810,87 €
		Einrichtung	67,67 E
	1.891,39 €		2.664,70 €

Spenden Escola. p. V.	13.064,98 €	Escola para Vida	17.800,00 €
Spenden Stipendien	1.618,48 €	Stipendien	1.999,20 €
Spenden Medikamente	365,44 €		
Russlandspenden	560,23 €		
	15.609,13 E		19.799,20 €

Bursfeldespenden	429,70 €	Geschäftsbedarf	272,40 €
Spenden o.Zw.	2.363,19 €	Rundbrief	395,61 €
Zinsen	25 €	Kontogebühren	122,69 €
	2.818,14 €		790,70 €

Einnahmen	20.318,66 €	Ausgaben	23.254,60 €
		Saldo	-2.935,94 €

aufgestellt  
Sulingen, den 12.2.2003

*Friedel Fischer*

### Das Team der Escola para Vida

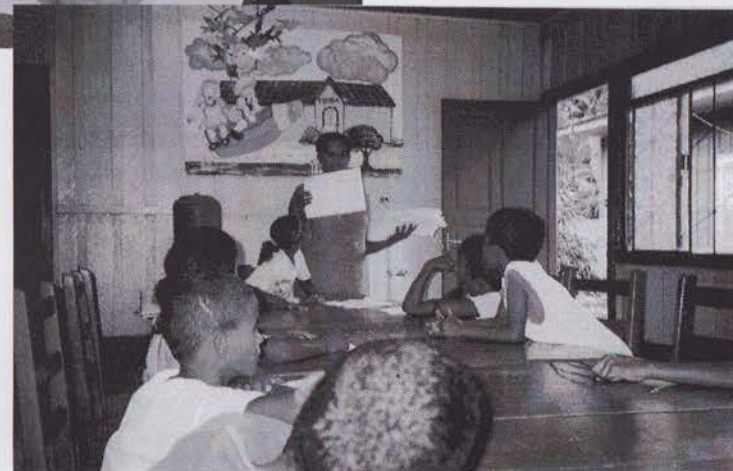
Um uns das derzeitige Team noch einmal vor Augen zu stellen, hat uns Ann-Sophie Weihe Fotos mit kurzen Erläuterungen geschickt. Sie bezieht sich dabei auf ihren Bericht im letzten Rundbrief (Nr. 45, S. 10 - 17):



**Cristiane dos Santos Souza**

\*Sie leitet die Schule und koordiniert alle Angelegenheiten.

Cristiane gibt dienstags jeweils am Vormittag und am Nachmittag Religionsunterricht.







### **Rosa Nuzika Schrammel**

Sie arbeitet seit 4 Jahren in der Schule, zunächst begann sie als Köchin. Inzwischen unterrichtet Rosa Sport- und Kunstunterricht. Hier bastelt sie mit den Kindern für Ostern.



### **Jaqueline**

Sie ist Lehrerin und arbeitete seit August 2002 in der Escola. Hier betreute sie die organisierten Spielrunden (Momento Ludico), außerdem gab sie Nachhilfeunterricht. Im Februar 2003 musste sie aufhören zu arbeiten, weil sie nicht mehr vom Sozialamt bezahlt wurde.

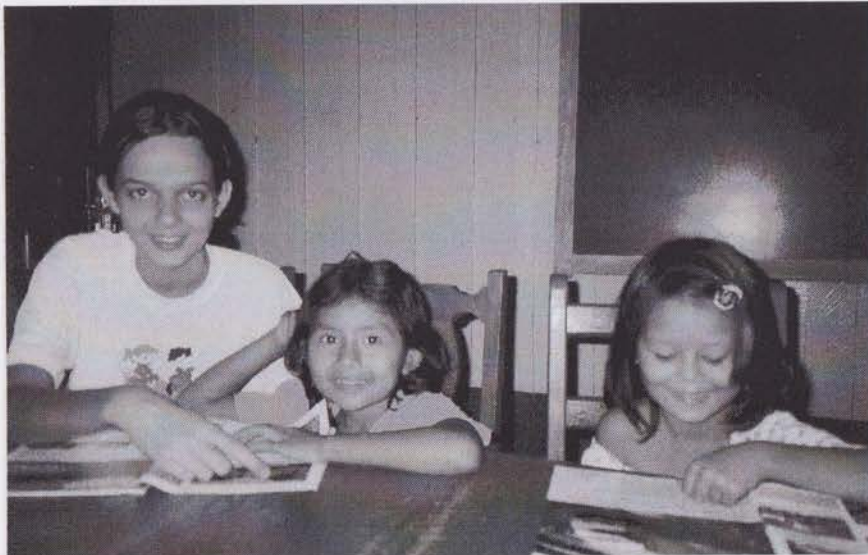




Silvia Leticia



Sie macht zurzeit ein dreimonatiges Praktikum in der Schule.

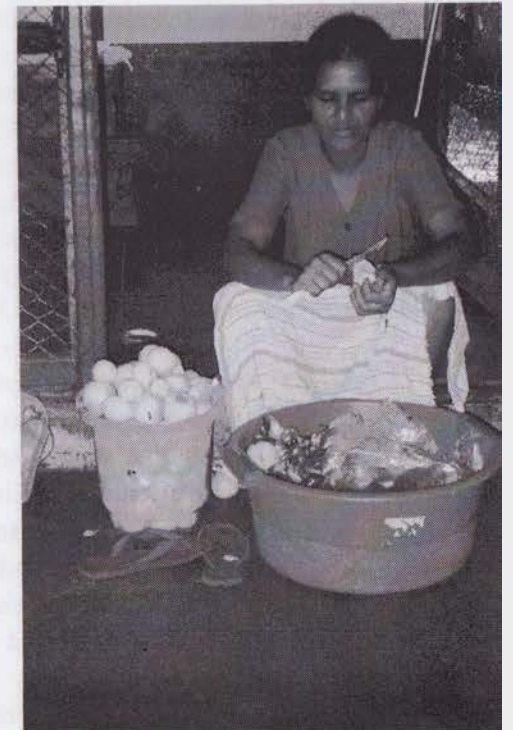


Leticia gibt zwei Schülerinnen Unterricht im Lesen.



**Fransisco Agenar do Nascimento („Carrapicho“)**

Er unterrichtet Capoeira, einen brasilianischen Kampf-Sport-Tanz. Hier feiert er mit vielen Schülern der Escola para Vida seinen Geburtstag.



**Elizabeth Nunes**

Sie ist Köchin der Escola.

### Stipendiatinnen der Escola para Vida

*Unter den Schülerinnen der ESCOLA PARA VIDA (EPV) gab es öfter Mädchen mit guten Schulabschlüssen, die den Wunsch hatten weiter zu studieren. Für einige Mädchen hat die Leitung der EPV den Freundeskreis Amelith um ein Stipendium gebeten. Inzwischen sind es 6 Stipendiatinnen, von denen 4 ihr Studium erfolgreich abgeschlossen haben.*

*1995 begannen Aliane Brissow und Christiane dos Santos Souza, 1996 begann Ermeli Schrammel, 1998 begann Ana Cristina dos Santos Souza 2000 begann Francenildes Macero dos Santos und 2001 begann Marionete Sana (Rufname: Nety).*

*Wir möchten allen danken, die diese Mädchen und jungen Frauen durch ihre Spenden unterstützt haben und darum bitten, es auch weiterhin zu tun.*

*Wo jemand weiterhin persönlichen Kontakt pflegt, wäre es schön, wenn wir hin und wieder eine Notiz in diesem Rundbrief abdrucken könnten. Ich möchte diejenigen bitten, einen Auszug aus einem Brief oder auch ein Foto an mich zu schicken, damit wir es durch den Rundbrief allen zugänglich machen können.*

*Nee Sana stellt sich in einem Brief vom 3. 2. 2002 vor:*

Ich bin 24 Jahre alt. Am 22. Juli diesen Jahres werde ich 25. Ich wohne in der Nähe meiner Eltern, bin solo und habe keinen Freund. Letztendlich habe ich auch überhaupt keine Zeit für einen Freund.

Ich arbeite in einer öffentlichen Einrichtung in einem Büro. Dort werden Verträge mit Läden und Geschäften abgeschlossen, die für ihre Produkte hauptsächlich im Radio und im Fernsehen werben lassen möchten. Ich arbeite im Verwaltungsbereich. Meine Aufgabe ist es, die Übersicht über die Büros zu behalten und ein „Mädchen für alles“ zu sein.

Ich bekomme nicht viel Geld, aber ich lerne dort sehr viel. In Brasilien

sind die Gehälter im allgemeinen sehr niedrig, aber ich möchte mich nicht beschweren, ich arbeite gern und die Arbeit, die ich dort gefunden habe, mag ich sehr.

Über mein Studium wissen Sie schon etwas. Ich belege den Kurs „Verwaltung“, mit dessen Abschluss man Betriebe leiten/verwalten kann und auf die Entwicklung der Einrichtung einwirken kann. Meine momentane Arbeit ist sozusagen ein Praktikum zu meinem Studium. Was ich lerne, nehme ich in meine Arbeit mit hinein.

Das Studium funktioniert semesterweise. Ein Semester sind sechs Monate. Insgesamt sind es acht Semester (4 Jahre). Ich beginne jetzt das dritte Semester. Die ersten beiden habe ich auf direktem Wege bestanden. Ich habe alle Fächer bestanden ohne Wiederholungsprüfung. So Gott will, werde ich meiner Familie und meinen Paten und Patinnen Anlass geben, stolz auf mich zu sein. Sie alle helfen mir sehr.

Jeden Abend danke ich Gott für Euch. Sie investieren in mich, ohne mich zu kennen. Und Sie werden es hoffentlich nicht bereuen. Am Tag meiner Abschlussprüfung und des Studienabschlusses (das heißt „formatura“) sind Sie alle herzlich eingeladen, wenn alles klappt. Das wird im Dezember 2004 sein. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir auch schreiben und mir Ihre Geburtstage nennen.

So weit erst einmal, ich möchte Ihnen noch einmal sehr, sehr herzlich für Ihre Hilfe danken. Gott möge Sie immer segnen!

Mit Küssen verbleibe ich Ihre **Nety Sana**

*Anfang des Jahres bekam ich einen Brief von Francenildes Macedo dos Santos, den ich für euch alle übersetzt Nee:*

**Francenildes Macedo dos Santos**

**c.p. 151**

**78.932.000 Ariquemes/RO**

**17. Januar 2003**

Liebe Freundinnen und Freunde!



An diesem Jahreswechsel habe ich innegehalten, um nachzudenken darüber, wie viele Schwierigkeiten zu bewältigen waren und wie viele Siege ich errungen habe. Ich habe beobachtet, dass ich in den letzten Jahren meines Lebens viel erreicht habe in meinem Studium und bei meiner Arbeit.

Mir ist auch bewusst geworden, dass das nicht möglich gewesen wäre ohne Eure Hilfe. Glaubt mir, Ihr helft mir, einen Traum zu verwirklichen, von dem ich früher glaubte, dass es unmöglich sei. Darum werde ich immer wiederholen, wie dankbar ich dafür bin.

Gut, im vergangenen Jahr hatten wir viele schwierige Aufgaben an der Fakultät zu erledigen, aber ich habe dabei viel gelernt. Ich habe auch begonnen (parallel zum Studium) an einer Schule für Jugendliche und Erwachsene zu arbeiten. Dort habe ich Menschen kennen gelernt und mit ihnen gelebt, die eine große Lebenserfahrung haben, die aber mit ihren 60 und 65 Jahren noch davon träumen, ein wenig mehr zu lernen.

Im Zusammenleben mit diesen Menschen habe ich erlebt, dass in jedem Blick und in jedem Lächeln sich der Wille zum Weiterkommen ausdrückt. Dadurch konnte ich als Mensch selber mehr wachsen. Dass ich diesen Menschen ein wenig helfen konnte, der Verwirklichung ihrer Träume näher zu kommen, hat mich sehr glücklich gemacht, denn auf diese Weise habe ich die Möglichkeit, weiterzugeben, was ich empfangen habe, zumal ich es nicht direkt zurückgeben kann an die, von denen ich es empfangen habe.

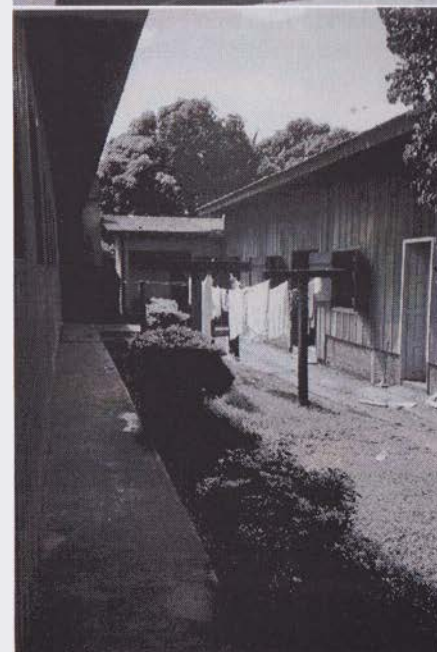
Für dieses, vor uns liegende Jahr, habe ich viele Pläne. Einige Projekte, die ich in meiner Arbeit verwirklichen möchte. Dinge, die ich an der Fakultät gelernt habe.

Ich wünsche Euch allen viel Frieden, Liebe, Glück, Gesundheit und die Möglichkeit, das zu verwirklichen, was mit diesem Jahr begonnen hat.

Eine große Umarmung (abraco) und alles Gute für Euch alle!

Francenildes Macedo dos Santos

### Baumaßnahmen mit Hilfe des Gustav-Adolf-Werkes



Durch die Spende des Gustav-Adolf-Werkes wurde der Bau eines Speisesaals ermöglicht. Hier werden Frühstück, Mittagessen und Nachmittags-Lunch von den Kindern eingenommen.

Die beiden offenen Klassenräume auf der rechten Seite wurden mit Holz geschlossen. Durch Fenster und Türen sind die beiden Räume jetzt stärker von einander abgetrennt. Nun ist der Unterricht um vieles einfacher geworden da die Kinder nun eher in ihrem Raum bleiben.

Kathrin Hecke:

### Ich möchte von Rodrigo erzählen

Fast fünfzehn Jahre alt ist er, über eins achtzig groß, breit wie ein Kleiderschrank. Die Sozialbehörde hatte ihm einen Platz in der Escola para vida angewiesen. Sie waren auf ihn aufmerksam geworden, als sein Vater ins Gefängnis kam, und sie feststellten, dass seine Mutter als Prostituierte unter den Mienenarbeitern lebt. Rodrigo hatte mit Schuhe putzen, Autos hüten und kleinen Diebereien überlebt.

Verwahrlost kommt der große Kerl in die Escola, reißt gleich die Eingangspforte ein, prügelt einen kleinen Jungen bei der Essensausgabe blutig. „Du hast eine Woche Zeit, um zu zeigen, ob du hier bleiben kannst“, sagen wir zu ihm. Aber das beeindruckt ihn nicht. Beim Haare schneiden fasst er uns an die Brüste. Was er auch anfasst, macht er kaputt. Er muss die Schule verlassen.

Wir hören nichts von ihm, einige Wochen später aber steht er wieder vor der Tür, völlig herunter gekommen, Malaria. Was nun? Seine Mutter will ihn nicht haben, ihre Freundin nimmt ihn auf. Wir kümmern uns um die Medikamente und besuchen ihn täglich. Bald ist er gesund. Er arrangiert sich mit seiner Mutter, sie macht Eis, er verkauft es auf der Straße für einen Hungerlohn. Und immer wieder kommt er mit seinem Eiswagen an der Escola vorbei. Bis er einmal freundlich bittet, reinkommen zu dürfen. "Ich möchte bei euch sein. Habt ihr nicht eine Arbeit für mich? Ganz egal welche?" "Nein, eigentlich nicht." Rodrigo hat gespürt: Die hier zeigen mir meine Grenzen, aber sie wenden sich mir auch zu. Wir gehen das Wagnis mit ihm ein. Rodrigo kommt zweimal die Woche, wie verabredet, fegt und putzt den Hof. Wenn er die Kinder singen hört, schneidet er unter ihrem Fenster den Rasen. Er ist noch lange kein Engel geworden, aber wenn er in der Escola ist, ist es gut. „Ich möchte einfach nur bei euch sein dürfen“, sagt er. „In eurem blauen Maus ist ein Stück I Himmel für mich.“

„Pedacinho do céu“- Stückchen des Himmels, so haben viele Jungen die Schule genannt. Und drücken damit aus, dass dieser Schutzraum ein

Stückchen Paradies für sie ist. Was ist das Paradiesische daran? Es ist die aufgenommene Beziehung, die umkämpft ist, der nachgegangen wird, über die man sich gemeinsam freut und sie bestaunt. In einen Umfeld kaputter Beziehungen und deshalb großer Trostlosigkeit, lässt man sich hier auf das Wagnis Beziehung ein. Gleichzeitig sucht man in aller Bedürftigkeit nach Gott und erfährt, dass er uns tragen kann. Oft ist er der Einzige, den man fragen kann, dem man Sorgen und Ungerechtigkeiten klagt und der unseren überschwänglichen Dank empfängt. Er ist direkter Lebensbegleiter

Escola para vida:

Wo Menschen Beziehung suchen und versuchen, wo Menschen sich aufeinander beziehen, zueinander in Beziehung stehen und sich nach einer Beziehung zu Gott sehnen und bemühen.

Gelungene Beziehungen von Menschen untereinander und von Mensch und Gott- was mehr kann das Paradies sein?



Niet), Chitou, Rafael